

Öffentliche Bibliothek der Universität Basel

Findbuch
zum Nachlass
Johann Jacob Bischoff (1785-1864)
(Signatur: NL 142)

Gescannt im Februar 2009

Spätere Korrekturen oder Zusätze werden nicht mehr in diesem Findbuch nachgetragen,
sondern im OPAC [Handschriften und Nachlässe](#).

Nachlass:

J.J. Bischoff

142

Limmatquai 30, Zürich 9. Januar 1957

Im Namen ihrer Familie (Väter: Dr. med. Friedrich (Fritz) Rohrer, Freund d. Oberheilkunde a. d. Universität Zürich 1848-1922 u. Maria Rohrer-Weber (1808-1936), Tochter v. Kupferstecher Friedrich Weber (1818-1878) u. Elise Weber-Bischoff (1828-1905) Basch.)

weitere Einreichungen an Herrn Dr. Max Buchardt, Konservator d. Handschriften-
abteilung zu Händen der Öffentl. Bibliothek der Universität Basel
durch Alice Rohrer, Zürich - Nenselin v. Fauer J. J. Bischoff-Bähler, Basel.

Fauer J. J. Bischoff-Bähler

Fauer an der St. Theodorsgemeinde Basel (1785-1864)

war ein Enkel des Buchdruckers u. Buchhändlers Thomas Bischoff (1716-?)
dessen Tochter Rosina Tochter v. J. J. Gottfried, Apotheker, u. vater Zwingler
(Tochter v. Prof. Dr. med. Theod. Zwingler, Basel)
u. Stiefsopter v. Hieronymus Annoni, Basel (Kanton) war.

er war ein Sohn des Joh. Jak. Bischoff (1743-1814) Buchdrucker u. Buchhändler, Basel
u. der Johanna Bernoulli (1753-1811), Tochter v. Prof. Jh. Bernoulli (1710-1790)

J. J. Bischoff-Bähler hatte grosse Begabung für Sprachen u. Mathematik -

- Studium der Theologie in Basel.
- 1806 Pfarrohelfer in Dirschbach b. Thun, bei Pf. Stäpfer, Bruder des helv. Ministers-
- 1809 Ruf an die Pfarrei Lenk i. Simmental
- 1811 Vermählung mit Marianne Bäbler v. Rütiert bei Bern
- 1814 Fauer in Mülhausen, Leiter eines Seminars f. Volksschullehrer u. Schulspektor
des unteren Baslers des damaligen St. Basel.
- 1830 Helfer der St. Leonhards geminde in Basel.
- 1832 Hauptpfarrer in der St. Theodorsgemeinde, Basel.

- Beilagen - Binnerungsblätter:

- 1791 7 Brieflein des kleinen Jakob an seine Grossmama -
- 21.V. 1800: ein Brief des Vaters J. J. Bischoff-Bernoulli an seinen 15jährigen Sohn,
der sich zu einem Vaterland-Aufenthalte bei Frau Tuchen in Glanigen befindet.
- Büchersendung - väterliche Ermahnungen -
- 29.IV. 1811: Kochzeit - Glückwünsche aller Art -
9 verschiedene Briefe u. Billette -
am wichtigsten darunter = Gabe des Basler Buergerrechts an die Schwägerin
u. Schwägerin Marianna Bäbler -
Ferner: Brief v. Friedrich Lachenal u. seiner Gattin
Billot v. Margaretha de Lachenal, geb. Brunorf.
" " " " " " " " " " " " " " geb. Prasorant.
" " " " " " " " " " " " " " Demoulli-Lachenal.
" " " " " " " " " " " " " " vd. Bernoulli Sohn
" " " " " " " " " " " " " " Jüngster Sohn
" " " " " " " " " " " " " " Pf. Magerwald?
" " " " " " " " " " " " " " da 14 getraute Freunde Stückelberger, Springli, Schenkel,
" " " " " " " " " " " " " " Segiser, Hollkoffer, Rumpf u. Hirsig

- jeweils mit einem Angebilde in den jungen Haushalt, laut Notiz -

1957 - Die Marken auf den verschiedenen Briefsendungen fehlten -
Die Binnerungen befanden sich in einem Schatiz unser Grosseltern.
[1956, 1. Okt. Klündigung unsere Wohnung auf den 1. April 1957, das Zürcherheim
unserer Familie seit dem Jahre 1888]
- es war im Kost der Generationen, wie dies bei den jetzigen Wohnungs-
verhältnissen kaum mehr möglich ist. -

Limmatquai 30, Zürich 1 9. Januar 1957

ein noch frühes Familien-Dokument

Aufs = Krauff
von Hans Jacob Bischoff
mit den Richterschen
Büchern.

Den 19^{ten} Jan. 1732

Hans Jacob Bischoff, Buchbinder, Basel (1678-1738)
cop. mit A. blis. Richter (1686-1749)

Dies waren die Ur-Großeltern
von J. J. Bischoff-Bähler, Sparrer an der St. Petersgemeinde, Basel.

An Herrn Dr. Max Buchhardt,
Konservator der Handschriftenabteilung -
zu Händen der Öffentl. Bibliothek
der Universität Basel.

Im Namen ihrer Familie
Hilse Rohrer.

Simmatquai 30, Zürich 1 -
vom 16. März an Haus Dr. med. F. Rohrer,
Buchs St. G.
18. Februar 1957

Herrn Dr. Max Burkhardt -
Konservator der Handschriftenabteilung
der Öffentl. Bibliothek der Universität Basel.
Basel.

Sehr geehrter Herr Doktor,

Herrn Dr. Ch. Vischer hatte in Ihrer Abwesenheit die Freundlichkeit,
mich zu avisieren, daß meine Sendung von Familienpapieren gut
auf der Universitätsbibliothek angekommen sei. Nachträglich möchte
verbindlichsten Dank für diese Meldung.

- 1) Heute kommen von unserem Ne-Großvater Paul J. J. Bischoff-Röbler (1795-1864)
10 Blatt, geschrieben in der Sengg (Senki, Simmental) dort 3. Nov. 1813
an seinen Freund Daniel Haas -
Ich füge bei: 12 Handschriften v. J. J. Abali in Bern - im Besitz v. J. J. D. - 1800.
Ferner: Denkmäler der Freundschaft - Album von J. J. Bischoff, dessen
Einträge zurück gehen auf den Beginn des 19. Jahrh. - u. a. ein
Eingebungsblatt v. Joh. Friedr. Sappor, Pfarrer in Duespach 1808;
Friedr. Sackral Prof. Basel, Mai 1806; Joh. Rud. Buechel, Med. Dr., Basel, 1806;
G. N. Burkhardt, Pfarrer zu St. Peter, Basel, Mai 1806; die Comaier Bernoulli 1808;
J. U. Stückelberger u. Götter, wie Von der Mühl, Basel 1806; Prof. Bernoulli, Klein, Duespach
Ich lege diese Erinnerungen in das Magazin "Universität", u. a. m.
welches sich vorzufinden hat. Ferner füge ich bei
Zeichnungsbuch von Thomas Bischoff u. von Joh. Jac. Gottfried - 1800 -
In Aufwartung v. J. J. Bischoff-Röbler war Rosina Bischoff-Gottfried, Tochter von
J. J. Gottfried, Apotheker, u. Joh. Ludwig (Tochter v. Prof. Dr. med. Friedr. Zwingli, Basel)
u. Stiefbruder v. Hieronymus Annon (Basel, Mülten). Der geportete war der
Buchdrucker u. Buchhändler Thomas Bischoff-Gottfried.
Ferner, aus dem Besitz v. Gottlieb Bischoff, später Reg. rat. Basel, Sohn v. J. J. Bischoff
"Aus dem Gästli" 1838 - 1845
Ferner v. Doktor Abraham Kuepfer, Gette der Marie H. - Bischoff - 1825 - Lieder für
Schweizerjünglinge, herausgegeben v. dem Löffler - Jahre seiner Studienjahre
2) Ferner 4 Briefe von unserem Großvater Kaufmännischer Friedrich Weber (1813-82)
an seinen Sohn Fritz (1864-1890)
1. Paris, am 1. Dec. 1835; 2. Paris, am 22. Sept. 1839.
3. Cannes, 16 Dec. 1850; 4. Cannes, 11. Febr. 1851 -
Ferner Passeport - Confédération Suisse - Canton de Bale-Ville -
de Frédéric Weber - Bischoff, Artiste-graveur, Bale, le 19 Nov. 1847
Ferner: Weitere u. erste Gedichte von Fritz Weber (1864-1890) - 1884-1885

Ich bitte Sie, sehr geehrter Herr Doktor, all diese Erinnerungen
wieder in gütige Obhut zu nehmen.

Herzlich dankbar u. in Hochachtung
Ihre ergebene
Alice Rohrer.

P.S. Es sind eine Anzahl Photos (Visitenkarten - Formel, Mitte u. 2. Hälfte
des letzten Jahrs.) von Basler u. Baslerinnen vorhanden, die wir Ihnen
gerne senden würden, falls Sie Interesse daran haben.

Schreiben des Nachlassbesizers H.

Haus Dr. med. F. Rohrer.
Ruebs, St. G.
23. Aug 1957

Kenn

Dr. phil. Fritz Kusner.

Direktor der Universitäts-Bibliothek.

Basel.

Ihre geehrte Zus. Direktor,

Als Gratz u. Gabe der Heimgegangenen an die geliebte Vaterstadt bei der 2000 Jahre-Feier ihrer Gründung

gestatte ich mir, eine Nachfahrn, Ihnen im Namen unserer Familie zu Händen der Manuskript-Sammlung der Basler Universitäts-Bibliothek in Mäppchen zu senden, dessen Inhalt - Reiseschilderungen u. Bischoff'sche Familien-Briefe dürfte aus den Jahren 1796 - 1799 - interessant dürfte.

Von J. J. Bischoff-Bühler (1775-1854)

Pfarrer an der St. Petersgemeinde, Basel - finden sich u. a. eine Anzahl Briefe an dessen Schwägerin, welche im Hause der Herrschaft in Eberdorf walt.

Ferner sind Briefe u. Aufzeichnungen seines Sohnes vorhanden:

Dr. iur. Gottlieb Bischoff (1820-1885), Staatsarchivar, Regierungsrat, Präsi-

direktor von Basel, der mit seiner 1855 verstorbenen Schwägerin Frau Rektor Abraham Kaufler-Bischoff, Casparstr., Basel - zusammenlebte u. in großer Güte dem admetischen Sohn u. a. Wilhelm u. Hans, letzterer später Prof. an der philosoph. Fakultät der Universität Basel.

Diese Manuskripte wurden jahrelang von unserer Copfmutter gehütet.

Tochter u. Schwägerin der Bischoffs - Frau Elise Weber-Dieselhoff (1828-1905)

Weber des Kupferstechers Friedrich Weber, Paris-Basel (1816-1882)

Sie kamen nachher in die Hand ihrer einzigen Tochter - Frau Maria Robert-Weber

Gattin von Dr. med. Friedrich (Fritz) Rohrer (1848-1932) Doc. d. Chirurgie, ¹⁸⁵⁸⁻¹⁹³⁶ Basel

Unser Zürcherheim von Sept 1888 - Frühl. 1957 mußte im März, wegen Kündigung der Wohnung durch die Hausbesitzer, aufgelöst werden.

Es ist uns ein Anliegen, u. vor allem Ihnen sehr dankbar diese Familien-Erinnerungen von nun an in die Hand der Universitäts-Bibliothek von Basel zu wissen, wo schon frühere Blätter ihren Platz gefunden haben u. damit der Nachforschung zugänglich geworden sind.

Mit herzlichem Wunsch zu Ihrer Feier alter Tradition u. Kultur verbleibe ich Ihre dankbar ergebene

Maria Rohrer,

Wendelin von Basel J. J. Bischoff-Bühler u. Großnichte u. Enkeltochter von Regierungsrat Dr. Gottlieb Bischoff, Basel.

Nachlass J.J.Bischoff (1785-1864)

- 1) Hundert Predigten. (4 Bände)
- 2) Die Feiertage im Julius 1807.
- 3) Briefe an Springli (Nikolaus Springli) 1808.
- 4) Fragmente aus der Briefftasche eines Einsiedlers in den Alpen.
1816.
- 5) 2 ältere Skizzenbücher von Thomas Bischoff und J.J.Gottfridt. 1700.
- 6) Auskauff des Hans Jakob Bischoff von 1712.
- 7) 7 Jugendbriefe von 1791.
- 8) 1 Brief von J.J.Bischoff-Bernoulli an seinen Sohn von 1800.
- 9) "12 Landschaftlein" von J.L.Aberli. 1800.
- 10) 9 Briefe zu seiner Hochzeit am 29. April 1811.
- 11) Schreiben an Daniel Kraus. Lenk, 3. November 1813.
- 12) Briefe an seine Schwester Elise. 1850-1855.
- 13) Album: "Denkmäler der Freundschaft".

5) - 13)
Akquisition A. Rohner